



Aus- und Weiterbildung Zusatzqualifikation (ZQ / GQ) Erlebnis- und Wildnispädagogik

Liebe(r) Interessent*in,

wir von Natur-Camps - *Im Woid dahoam* - freuen uns sehr, dass Du Dich für oben genannte Aus- & Weiterbildung interessierst. Auf den folgenden Seiten findest Du umfangreiche Informationen zum Ausbildungsrahmen sowie zur Prüfungsordnung.

Für Rückfragen stehen wir Dir gerne zur Verfügung und beraten Dich gerne entweder in einem persönlichen Gespräch oder telefonisch.

Da wir viel draußen im Einsatz sind und unseren Gruppen unsere volle Aufmerksamkeit schenken möchten, schreibe uns bitte eine kurze Email mit Rückrufbitte und wann Du am besten telefonisch erreichbar bist. Alles Weitere können wir dann persönlich besprechen.

Außerdem kannst Du diese Informationen auch auf unserer Homepage abrufen. Alle wichtigen Kontaktdaten finden sich im folgenden Informationsmaterial.

Wir wünschen Dir auf jeden Fall schon einmal viel Freude beim Durchstöbern und freuen uns sehr über einen persönlichen Kontakt oder sogar über Deine Anmeldung.

Abenteuerliche Grüße aus'm Woid

Götz Esser mit Team



Ausbildungsrahmenplan Zusatzqualifikation Erlebnis- und Wildnispädagogik

Logo Einrichtung	
Einrichtung Adresse	OUTDOOR & MORE UG Schnitzmühle 1, 94234 Viechtach
Ansprechperson Mail Telefon Web	Götz Esser info@natur-camps.de 0177-455 66 11 www.natur-camps.de
Bezeichnung der Ausbildung	ZQ / GQ Erlebnis- & Wildnispädagogik
Dauer und Umfang	23 Tage , aufgeteilt in Teil 1 (11 Tage) und Teil 2 (12 Tage) 268 UZE's zzgl. Prüfungen + externes Praktikum
Zeitraum	Gesamt Teil 1 u. 2: Zeitraum max. 3 Jahre, Einstieg nach Absprache
Umfang / Organisation (jew. zzgl. Prüfungstage, siehe Prüfungsordnung) Teil 1: UZE's gesamt: 139 UZE's (Verteilung siehe Prüfungsordnung) Teil 2: UZE's gesamt: 129 UZE's (Verteilung siehe Prüfungsordnung)	<u>Teil 1: Erlebnis- und Wildnispädagogik im Wald:</u> mind. 11 Tage, aufgeteilt wie folgt: - 4 Tage Theorie (Aus- & Weiterbildungs-WEs 1 und 2) - 6 Tage Praxis im "Train-the-Trainer-Prinzip" -> 1 x Wildniswochenende (Fr.-So -> 2 Tage) -> 1 x Wald-Erlebnis-WE f. Eltern & Kinder (Fr.-So. -> 2 Tage) -> 1 x Wald-Wochenende -> Praxisprojekt (Fr.-So. -> 2 Tage) (Wildnistraining o. Wald-Erlebnis-WEs f. Eltern & Kinder - 1 Tag Themen-Projekt (zu einem Schwerpunktthema; schriftliche Dokumentation / Konzept, Präsentation im Rahmen einer TiF (Team-internen Fortbildung an einem Team-Wochenende) <u>Teil 2: Erlebnis- & Wildnispädagogik:</u> mind. 12 Tage, aufgeteilt wie folgt: - 4 Tage Theorie (Aus- & Weiterbildungs-WEs 3 und 4) - 8 Tage Praxis im "Train-the-Trainer-Prinzip" -> 2x 1,5 Tage bei Schulklassen -> 2x 0,5 Tage bei Firmen -> 4 Tage Wochengruppe - zzgl. 2 Tage Praktikum bei einem externen erlebnispädagogischen Anbieter



Kosten der Aus- & Weiterbildung (ZQ / GQ)	2.500,-- Euro inkl. Mwst. Ratenzahlung auf Anfrage möglich (Aufpreis wegen Verwaltungs-Mehraufwand: 100,-- Euro)
Unterkunft und Verpflegung	<u>Verpflegung während der Praxis-Programm-Zeiten, sofern eine Verpflegung der Gruppe stattfindet: frei</u> <u>Verpflegungspauschale</u> an den 4 Aus- & Weiterbildungs-Wochenenden: je 20 Euro / Tag <u>Unterkunft: frei -> bei:</u> <ul style="list-style-type: none">➔ den Wald-Praxis-Einheiten in Behelfsunterkunft➔ mehrtägigen Gruppen-Praxis-Programmen auf dem Gelände unseres NC Schnitzmühle in Zelt o. Hütte➔ den 4 Aus- & Weiterbildungs-Wochenenden: Übernachtung auf dem Gelände unsere NC Schnitzmühle
Einstieg / Beginn Zahlungsmodalitäten	<u>Einstieg / Beginn:</u> Bei verbindlicher Anmeldung (Datum und Unterschrift des Ausbildungsrahmenvertrages) -> werden 100% der Kursgebühr nach Rechnungserhalt sofort zur Zahlung fällig. Bei Ratenzahlung: Nach Erhalt der Rechnung monatlich nach Absprache Verpflegungspauschale: fällig jeweils zu Beginn des Aus- / Weiterbildungs-Wochenendes für das ganze Wochenende
Stornierungsregelung	Bei Stornierung des Ausbildungsvertrages bis 45 Tage vor Ausbildungsbeginn (= Aushändigung der Handmappe gegen Unterschrift) werden die 20% Anzahlung als Stornogebühr einbehalten. Bei Stornierung des Ausbildungsvertrages zwischen 44 und 14 Tagen vor Ausbildungsbeginn (= Aushändigung der Handmappe gegen Unterschrift) werden 50% der anfallenden Kosten zur Zahlung fällig. Bei Stornierung des Ausbildungsvertrages zwischen 13 bis 7 Tagen vor Ausbildungsbeginn (= Aushändigung der Handmappe gegen Unterschrift) werden 80% der anfallenden Kosten zur Zahlung fällig Bei Stornierung des Ausbildungsvertrages vor Ausbildungsbeginn (= Aushändigung der Handmappe gegen Unterschrift) zwischen 6 und 0 Tagen werden 100% der Kosten zur Zahlung fällig. Bei Stornierung des oder Rücktritt vom Ausbildungsvertrag ist die o.g. Handmappe unverzüglich persönlich oder per Post dem Anbieter zurückzugeben (Inhalte dürfen weder daraus entwendet, vervielfältigt oder an Dritte weitergegeben werden).
Widerruf	Der gesetzliche Widerruf ist innerhalb von 14 Tagen nach der verbindlichen Anmeldung (Datum und Unterschrift Ausbildungsrahmenvertrag) möglich, sofern in diesem Zeitraum noch keine Ausbildungsunterlagen (Handmappe) ausgehändigt wurden oder die Teilnahme an einem Aus- & Weiterbildungswochenende oder einer Praxiseinheit erfolgt ist.

<p>Ausfall von Aus- & Weiterbildungswochenendes o. von Praxiseinheiten</p>	<p>Vereinbarung eines Ersatztermins bei:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nicht erreichter Mindestteilnehmer*innenzahl - Krankheit der Ausbilder*innen - höhere Gewalt / Witterung, etc. <p>-> Darüber hinausgehende Ansprüche können nicht geltend gemacht werden.</p>
<p>Bei Rücktritt des Anbieters vom Gesamtvertrag ohne Grund</p> <p>Ausschluss eines Auszubildenden durch den Anbieter</p> <p>Rechte und Pflichten der Vertragspartner</p> <p>Mitwirkungspflicht der Teilnehmenden an der ZQ / GQ Aus- & Weiterbildung</p>	<p>- Kurspreis wird zurückerstattet, darüber hinaus können keine Ansprüche geltend gemacht werden</p> <p>Bei Verstößen gegen die im Vertrag sowie der Handmappe aufgeführten und durch Unterschrift durch den Auszubildenden akzeptierten Bestimmungen, Regelungen und Verhaltensrichtlinien (z.B. Ehrenkodex mit Selbstauskunfts- Selbstverpflichtungserklärungen und Verhaltensregeln, Richtlinien zu Natur-/Umweltschutz, Aufsichtspflicht, Schutzkonzept Prävention von Sexualisierter Gewalt, Richtlinien Drogen, Alkohol, etc. -> Jugendschutzgesetz!) behält sich die Natur-Camp-Leitung den umgehenden Ausschluss des Auszubildenden von der Aus- & Weiterbildung ohne Rückerstattung des Kurspreises oder darüber hinausgehende Ansprüche vor.</p> <p>Ergeben sich aus den in diesem Ausbildungsrahmenvertrag sowie den dazugehörigen separaten Vertragsbestandteilen aufgeführten Inhalten sowie weiterführenden Ausführungen in unseren AGBs</p> <p>Der / die Teilnehmende hat Mitwirkungspflicht, d.h. bei unerwartetem Verzug oder Ausfall der Erfüllung von Pflichten von Seiten des Anbieters muss TN unverzüglich den Anbieter informieren und darauf hinweisen</p>
<p>Haftungsausschluss</p>	<p>Es gelten die in unseren AGBs sowie im Sicherheitsmanagement aufgeführten Richtlinien.</p>
<p>Mindestanzahl der Teilnehmer*innen bei Aus- & Weiterbildungs-WEs</p>	<ul style="list-style-type: none"> - mindestens 6 TN (Auszubildende + fertige Teamer*innen / Mitarbeiter*innen) - Anzahl der Auszubildenden sollte 12 Personen je Veranstaltung nicht übersteigen.
<p>Allgemeine Hinweise zur Fortbildung</p>	<p>Die Fortbildung vermittelt die Grundlagen moderner Erlebnispädagogik gemäß den Qualitätsstandards des <i>Bundesverbands Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (be)</i> und führt in die relevanten erlebnis- und wildnispädagogischen Themen ein. Im Vordergrund steht dabei nicht der spektakuläre „Kick“ im Sinne einer Freizeitpädagogik, sondern vielmehr Prozessbegleitung und ein Bewusstmachen der Potentiale und Chancen, welche die Erlebnispädagogik für die Arbeit mit Menschen und Gruppen bieten. Ein Schwerpunkt ist das Erkennen und Entwickeln der angelegten Resilienz bei Menschen aller Altersgruppen. Die Fortbildung befähigt allgemein dazu, erlebnispädagogische Programme jenseits von Extremsport und ausuferndem Mate-</p>

<p>Fortsetzung Allgemeine Hinweise zur Fortbildung</p>	<p>rialeinsatz durchzuführen und damit Raum für intensive Erlebnisse und elementare Erfahrungen zu schaffen, die Körper, Geist und Seele gleichermaßen berühren. Alle Inhalte und Methoden sind praxisorientiert und werden von den Teilnehmenden selbst erprobt. Die Auszubildenden werden ständig durch erfahrene Erlebnispädagogen*innen begleitet. Die fertigen Teamer*innen, und Teilnehmer*innen an der Aus- & Weiterbildung führen hierzu ihre Handmappe auf dem aktuellen Stand. Das Führen eines Lerntagebuches als Dokumentation und zur Reflexion des eigenen Lernprozesses wird unterstützt und ausdrücklich empfohlen. Die Vorlage bei den Auswertungsgesprächen wird als Unterstützung und Gesprächsgrundlage erwartet.</p>
<p>Philosophie/Haltung/ Grundüberzeugung</p>	<p>Die wesentlichen Aussagen sind in dem „Leitbild von "Natur-Camps - im Wold dahoam -“ festgeschrieben. Das Leitbild ist Bestandteil dieses Ausbildungsrahmenvertrages.</p>
<p>Allgemeine/übergreifende Lernziele</p>	<p>Alle Inhalte und Lernziele sind im Lehrplan festgehalten, der Bestandteil dieses Ausbildungsrahmenvertrages ist.</p>
<p>Zugangsvoraussetzungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Mindestalter: ab 18 Jahre, empfohlen: 21 Jahre - Praxiserfahrung / Ausbildung / Studium im pädagogischen oder psychologischen Bereich oder abgeschlossene Berufsausbildung, AdA-Schein - Erweitertes Polizeiliches Führungszeugnis, bei Vorlage nicht älter als 3 Monate, nach 3 Jahren aktualisieren und unaufgefordert vorlegen - Erste Hilfe Kurs (nicht älter als 2 Jahre, mind. 9 Unterrichtseinheiten) oder höherwertige Erste-Hilfe-Qualifikation - Bescheinigung über die Belehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz durch das Gesundheitsamt - unterschriebenes Datenschutzblatt nach DSGVO <p>Weitere Voraussetzungen, die erfüllt sein sollten, spätestens jedoch zeitnah erreicht werden müssen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klettern: mind. Toprope-Schein, besser: Vorstieg-/Hochseilgartentrainer-Schein - Es wird mindestens vorausgesetzt: normale phys. /psych. Konstitution und sicher schwimmen können - Empfohlen: Rettungsschwimmer Silber, Kanuguide; geg. bei gesundheitl. Bedenken: Arbeitsmedizinische Untersuchung G4 <p>An dieser Stelle weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass das ZQ bzw. GQ-Zertifikat (entsprechend der mitgebrachten Qualifikationen und Praxiserfahrungen) ausschließlich mit dem Abschluss der Gesamtausbildung (Teil 1 + 2) erworben werden kann. Nach Abschluss von Teil 1 erhält der/die Auszubildende eine Teilnahmebestätigung.</p>

Sonstiges	Die Absolventen von Teil 1 und Teil 2 mit Interesse am Erwerb der Anerkennung als Erlebnispädagoge <i>be</i> müssen die vom Bundesverband Individual- und Erlebnispädagogik e.V. (<i>be</i>) festgelegten Anerkennungskriterien erfüllen. Einsichtnahme auf Anfrage jederzeit möglich.
Trainerqualifikation gemäß Qualitätsstandards <i>be</i> und DQR	Sie richtet sich an den Zugangsvoraussetzungen, den erworbenen Zusatzqualifikationen, an den in der Fortbildung gezeigten Leistungen und an den Prüfungsergebnissen aus. Nach den Kriterien des DQR in der Fachkompetenz (Wissen, Fertigkeiten) und der personalen Kompetenz (Sozialkompetenz, Selbstkompetenz) soll zum Abschluss der Ausbildung Teil 1 das Niveau 4 (GQ / ZQ Erlebnispädagogik im Wald) oder Teil 2 das Niveau 5 (ZQ Erlebnis- & Wildnispädagoge*in) erreicht werden können.
Max. Fehlzeiten Prüfungsvoraussetzungen und -modi	Eine Zulassung zur Prüfung erfolgt nur, wenn Fehlzeiten nicht mehr als max. 10% der Ausbildungszeiten betragen. Ausführliche Prüfungsmodalitäten sind in der Prüfungsordnung festgeschrieben, die Bestandteil dieses Ausbildungsrahmenvertrages ist.

Inhalte der Aus- & Weiterbildung ZQ /GQ Erlebnis- & Wildnispädagogik

Anmerkung: Aufgrund der dualen Struktur unserer Aus- & Weiterbildung sind den einzelnen Inhalten keine UZEs zugeordnet, sondern den entsprechenden Ausbildungseinheiten (s.o.).

Erlebnispädagogisches Medium	Vermittlung über (Aus- & Weiterbildungswochenende., Praxis, Literatur, etc.)	Stichpunkte zu den Inhalten
Orientieren mit natürlichen & künstlichen Hilfsmitteln (Innere & Äußere Orientierung) Orientierungswanderung	WE 2 und / oder Buch, Handout und Praxis	Theoretische Grundlagen + Hintergründe Begriffe Innere & Äußere Orientierung Orientierung mit natürlichen Hilfsmitteln Orientierung mit künstlichen Hilfsmitteln Anlage einer Orientierungsübung für 20 Personen, Durchführung in Kleingruppen Lernziele, Methodik, Didaktik, Sicherheit
Floßbau & -fahren	WE 2 und /oder Buch, Handout und Praxis	Floßbau-Techniken, Team-Arbeit, Materialzusammenstellung, Floß selbst bauen und fahren/gieren Themat. Schwerpunkte und Reflexion Lernziele, Methodik, Didaktik, Sicherheit





<p>Urformen der Jagd: Intuitives Bogenschießen Messer- & Axtwerfen Blasrohr Zwillie</p>	<p>WE 2 und / oder Buch, Handout und Praxis</p>	<p>Geschichte + Hintergründe, Materialkunde + Technik Praxis einzeln und in der Gruppe, besondere Anleitung bei Problemfällen Lernziele, Methodik, Didaktik, Sicherheitshinweise, Grundlagen der Leitungsverantwortung,</p>
<p>Überwinden von Geländehindernissen: Klettern und Abseilen - Wantenklettern - Burma- & Hängebrücke - Einfacher + Doppelter Seilsteg - Prusiken - Strickleiter - Niedrigseilelemente</p>	<p>WE 2 und / oder Buch, Handout und Praxis</p>	<p>Aufbau-/Spannungstechniken Materialkunde, Redundanz Sicherheitshinweise Standards für mobile Seilaufbauten Hinweise zum Aufbau und Betrieb, Praxis Klettern und Abseilen, Lernziele, Methodik, Didaktik, Reflexion Thematische Schwerpunkte und Reflex.</p>
<p>Feuer entfachen mit einfachen Hilfsmitteln und Feuerstellenparcours</p>	<p>WE 2 und / oder Buch, Handout und Praxis</p>	<p>Geschichte des Feuers, gesellschaftl./kulturelle/spirituelle Hintergründe Lernziele, Didaktik, Methodik, Reflexion Feuerdisziplin / Sicherheit/Waldbrandgefahrenstufen + Graslandfeuerindex Löschen von Feuer Feuerbohren (Feuerbogen) Feuerstein und Feuereisen Feuerstarter Zunderkunde Feuerstellen-Arten</p>
<p>Bau von Behelfsunterkünften</p> <p>Knotenkunde</p>	<p>WE 2 und / oder Buch, Handout und Praxis</p>	<p>Hintergründe Kriterien zur Wahl eines Übernachtungsplatzes Techniken + Materialkunde (mit Naturmaterialien und / oder künstlichen Hilfsmitteln) Lernziele, Methodik, Didaktik, Sicherheit</p> <p>Selbst beherrschen / methodisch lehren: z.B. Achter (einfach/doppelt; gelegt/gesteckt) Sackstich, Ankerstich, Spierenstich, Prusik, Pahlstek, Kreuzknoten, Schotstek Seil-Spannknoten, HMS, Mastwurf (gelegt/gesteckt), Bockschnürbund Lernziele, Methodik, Didaktik, Sicherheit</p>

<p>Vorbereitung – Planung – Durchführung – Nachbereitung von ein oder mehrtägigen EP-Programmen</p> <p>mehrtägige Wald-Natur-Camp-Aufenthalte</p>	<p>WE1 und / oder Handouts, Praxis</p> <p>WE 2; und / oder 5 Wochenenden Praxis (Fr.-So)Buch, Handouts</p>	<p>TN-Vorinformation, IST-Analyse mit AGs, Risiko- & Sicherheitsmanagement, method.-didaktisch sinnvolle Auswahl und Verteilung der Inhalte Abläufe – Arbeit mit Checklisten, situative Anpassung des Programms an Rahmenbedingungen, TN etc., Zeitplanung & -management, Nachbereitung & Evaluation</p> <p>Lagerbau (Kriterien zur Wahl des Camp-Platzes) und Übernachtung im Wald, Kochen am Lagerfeuer, Techniken Feuermachen, Feuerkunde, Baum- und Pflanzenkunde, Naturschutz / Ökologie / Nachhaltigkeit; Zubereitung von Naturnahrung, Inhalte den Umständen, dem Wetter, den Wünschen anpassen.</p>
<p>Erste Hilfe Outdoor als erlebnispäd. Programminhalt (Schwerpkt.: Besonderheiten / Abtransport) (Ersetzt nicht einen eigenverantwortl. Besuchten Erste-Hilfe-Kurs!)</p>	<p>WE 1 + 2 und / oder Handout, Buch, Praxis</p>	<p>RUM BAP SAU DIWAN (In Anlehnung an Outdoor-schule Süd) Notfall- & Krisenmanagement Schwerpunkt Abtransport: Techniken Lernziele, Didaktik, Method., Reflexion, Sicherheit</p>
<p>Sinnesübungen bei Tag u. Nacht</p> <p>Wahrnehmung & Vertrauen</p>	<p>WEs 1,2,3, 4 und/oder Buch, Handouts und Praxis</p>	<p>Besonderheiten im Wald bei Nacht Lernziele, Didaktik, Methodik, Sicherheit Als EP-Übungsbereiche o. Naturerfahrung</p>
<p>Outdoor Leadership / Kommunikation</p>	<p>WE 3 und / oder Buch, Handout und Praxis</p>	<p>Führen und Leiten von Gruppen Hilfreiche psychologische Modelle Gruppendynamik / Gruppenprozesse Besonderheiten bei Team-Trainings Reflexions-Parametermodell Kommunikationsmodelle Teambildungsmaßnahme / Lernziele, Didaktik, Methodik, Reflexion Anmoderation, Prävention, Intervention, Reflexion, Transfer Umgang mit Beschwerden / Konfliktmanagement</p>
<p>Hintergründe und Grundlagen der Erlebnispädagogik</p>	<p>WE 1 und / oder Handouts, Praxis</p>	<p>Geschichte d. Erlebnispädagogik Grundlagen der Erlebnispädagogik Definition, Prinzipien, Kompetenzen, Skills, etc.) Lernmodelle Transfermodelle</p>
<p>Erlebnispäd. Übungsbereiche zu Kennen lernen, Wahrnehmung, Vertrauen, Komm.,Koop., Problemlös.,Reflexion</p>	<p>WE 1 und 3 und / oder Handouts, Buch und Praxis</p>	<p>Übungen praktisch erleben Reflexionstechniken, Meta-Reflexion in Verbindung mit Erkennen von Resilienzen</p>
<p>Erlebnispädagogik und Spiritualität</p>	<p>WE 4, jedoch als Haltung Bestandteil aller WEs und /</p>	<p>Theoretische Grundlagen eigenes Status Quo Natur und Schöpfung – Mensch als Teil der Natur</p>

	oder Buch, Handout und Praxis	Lebenszyklen u. Jahreskreisfeste Natur als Künstlerin / Kunst in der Natur (Landart) Urformen der Natur Solo/Stille/AlEinsSein Arbeit mit Geschichten u. Metaphern Feuer, Erde, Wasser, Luft Thematische Impulse und Eigenarbeit
Didaktik in der Erlebnispädagogik	WE 1, 2, 3, 4 und / oder Handouts, Buch und Praxis	Hintergründe Didaktische Prinzipien Kompetenzorientierung / Lernziele Vorbereitung / Planung, Durchführung, Nachbe- reitung von Programmen
Prüfungen	Teil 1 und 2	siehe Prüfungsordnung

Anmerkung: Alle Inhalte und Themen sind als grundsätzlich als verbindlich anzusehen. Abhängig von der Jahreszeit, der Witterung sowie von situativen Erfordernissen einer individuellen Lernprozessbegleitung behalten wir uns Änderungen vor.

PRÜFUNGSORDNUNG ZQ / GQ ERLEBNIS- UND WILDNISPADAGOGIK

Logo Einrichtung	 
Einrichtung Adresse	OUTDOOR & MORE UG Schnitzmühle 1, 94234 Viechtach
Ansprechperson Mail Telefon Web	Götz Esser info@natur-camps.de 0177-455 66 11 www.natur-camps.de
Bezeichnung der Aus- / Weiterbildungen	ZQ / GQ Erlebnis- und Wildnispädagogik
Dauer und Umfang	23 Tage , aufgeteilt in Teil 1 (11 Tage) und Teil 2 (12 Tage) 268 UZE's zzgl. Prüfungen + externes Praktikum

Teil 1: Erlebnis- und Wildnispädagogik im Wald

Prüfungsordnung

Aufbau der Aus-Weiterbildung

Teil 1 der Aus-Weiterbildung umfasst insgesamt mindestens 11 Tage, aufgeteilt wie folgt:

- **4 Tage Theorie** (Aus- & Weiterbildungs-WE 1 und 2)
- **6 Tage Praxis** im "Train-the-Trainer-Prinzip", Inkl. Praxisprojekt zur Vorbereitung auf die Prüfung (Im Rahmen eines Wildnis- oder Wald-Erlebnis-Wochenendes für Eltern & Kinder im Wald)
- **1 Tag Themen-Projekt** (zu einem Schwerpunktthema; schriftliche Dokumentation / Konzept, Präsentation an einem Team-WE)

Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung

Theorie:

- > **Selbststudium** Arbeitsbuch für die Praxis "EP im Wald"
- > **erfolgreiche Teilnahme an den Aus- & Weiterbildungs-WEs 1 und 2; zzgl. Nachbereitung** Fortbildungsunterlagen
- > **erfolgreiche Konzepterstellung- / Durchführung Themenprojekt zzgl. Vor- & Nachbereitung)**

Je 17 mind. UZE's = insg. 34 UZE's ->

mind. 4 UZE's ->

mind. 33 UZE's ->

mind. 33 UZE's ->

mind. 35 UZE's ->

Praxis:

- erfolgreiche Teilnahme im "Train-the-Trainer-Prinzip" an mind.
 - > **1 Wildniswochenende** im Wald
 - > **1 Wald-Erlebnis-WEs f. Eltern & Kinder**
 - > **1 Wald-Wochenende als Praxisprojekt**

Anmerkung: "Train-The-Trainer-Prinzip" heißt bei uns:

- > 1. Praxis-Wochenende: mit Schwerpunkt Hospitation inkl. Beobachtungsaufträgen; je nach Vorqualifikation sind kleine praktische Unterstützungsbeiträge möglich
- > 2. Praxis-Wochenende : mit Schwerpunkt Co-Teamer*in-Tätigkeit inkl. Übernahme einzelner zuvor abgesprochener Themenbereiche
- > 3. Praxis-Wochenende: Praxisprojekt (zur Vorbereitung auf die praktische Prüfung Teil 1 der Aus- & Weiterbildung (Wildnis oder Eltern-Kind) in der Programmleiter*innen-Rolle (inkl. Vorbereitung – Planung - Durchführung - Nachbereitung des WEs) (35 UZE's)

➔ An allen Wochenenden beratende Begleitung durch erfahrenen Ausbilder*in bzw. Praxisanleiter*in

mind. 4 UZE's zzgl. Vor- & Nachbereitung->

Themen-Projekt:

- erfolgreich absolviertes Themen-Projekt (Konzeption - schriftliche Dokumentation – Präsentation im Rahmen eines Team-Wochenendes vgl. Kriterienkatalog)

Teil 1 Gesamt: 139 UZE's

Zzgl.->

Auswertungsgespräch:

- erfolgreich absolviertes Auswertungsgespräch mit Ausbilder*in (Selbsteinschätzung - Fremdeinschätzung) als Basis für die Entscheidung zur Prüfungszulassung

<p>Max. Fehlzeiten</p>	<p>Nicht mehr als 10 % der Ausbildungszeiten</p>
<p>Theoretische und praktische Inhalte der Prüfung</p> <p>Die Inhalte finden sich in den Bereichen Wissen, Fertigkeiten und Sozialkompetenz / Selbstständigkeit des DQR wieder (mind. Niveau 4)</p>	<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungsunterlagen aus Aus- & Weiterbildungs-WES 1 + 2: <ul style="list-style-type: none"> -> Übersicht über die Geschichte der Erlebnispädagogik, -> Theoretische Grundlagen der Erlebnispädagogik, -> Didaktik / Methodik in der EP: Vorbereitung – Planung – Durchführung – Nachbereitung von EP-Programmen -> Hardskills: Hintergründe, Technik, Methodik, Didaktik, Sicherheit) - Inhalte der Handmappe (siehe Inhaltsverzeichnis) <p>Praxis:</p> <p>1. Vorbereitung + Planung eines Wildnistrainings o. Wald-Erlebnis-Wochenendes für Eltern & Kinder unter Einbeziehung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Risiko- / Sicherheitsmanagement; Risikoanalyse -> Zielvereinbarung gemäß Programmausschreibung -> Auswertung Fragebögen Erwartungshaltung -> Auswahl + method.-didakt. Aufbereitung der Programminhalte -> Verpflegungs- + Materialplanung (Check, Einkauf, etc.) -> Vorbereit., Planung, Packen gemäß der Checklisten -> Leiten der Vor- & Nachbesprechung mit dem Team -> Zeitmanagement im Vorfeld <p>2. Durchführung / Leitung des Trainings</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Strukturiertheit -> Kommunikation / Moderation / Reflexion -> Individuelle Unterstützung -> Motivierung -> Trainingsklima / -atmosphäre <p>3. Befähigung des / der Prüfungsanwärter*in:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Pädagogische Befähigung -> inhaltliche / fachsportliche Befähigung (Hardskills) -> Fähigkeit zur Selbstreflexion (Metaskills) <p>Praxisprojekt (Kriterienkatalog):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung eines Konzepts zum Schwerpunktthema <ul style="list-style-type: none"> -> Warum dieses Thema? -> Einsatzbereiche / -möglichkeiten / Praxisbezug -> Risiken / Sicherheitsaspekte -> Notwendige Kompetenzen / Voraussetzungen für Teamer*innen -> Zielgruppe/n -> Lernziele / Kompetenzorientierung -> Methodik / Didaktik -> Durchführungsdokumentation

<p>Fortsetzung Theoretische und praktische Inhalte der Prüfung</p>	<p>-> Chancen und Grenzen / Persönliche Einschätzung <i>IM WALD BUHOAM</i> - <u>Präsentation des Konzepts im Rahmen der TiF</u> -> Zielsetzung lt. Ausschreibung / Informationsgehalt -> Praxisbezug -> Fortbildungsunterlagen / Materialien -> Angemessene Präsentation -> Angemessene Arbeitsformen / Partizipation der TN -> Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch -> Lernatmosphäre / Veranstaltungsklima -> Kompetenz der / des Referierenden</p>
<p>Prüfungsteam</p>	<p>-> Das Prüfungs-Team bilden derzeit 2 Ausbilder*innen <i>be</i> -> Prüfungsabnahme erfolgt durch i.d.R. 2 Prüfer*innen -> Auswertung und Bewertung erfolgt im Prüfungs-Team auf Basis der erhobenen Leistungsabnahmen (siehe <i>Prüfung</i>)</p>
<p>Prüfung</p>	<p><u>Voraussetzung:</u> Erfolgreich durchgeführte Projektarbeit <u>Theorie: Schriftliche Prüfung - Dauer: ca. 2 Std.</u> <u>Praxis:</u> - eigenverantwortliche Vorbereitung – Planung - Durchführung - Nachbereitung eines Wildnis- oder Wald-Erlebnis-Wochenendes für Eltern & Kinder (Auswahl trifft Prüfungsteam in Absprache mit Prüfungsanwärter*in) als Programmleiter*in (Verantwortlichkeit in der Nacht und Gesamt-Verantwortung hinsichtlich Sicherheit und TN-Orientierung liegt bei Ausbilder*in / Prüfer*in) <u>Abschließendes Bewertungsgespräch:</u> Abschlussgespräch mit mind. 2 Prüfer*innen <u>Anmerkung:</u> Besonderes Augenmerk wird auf die Gesamtleistung sowie die persönliche Umsetzungsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit des Prüfungsteilnehmers gelegt.</p>
<p>Dokumentation der Prüfungen und Ergebnisse</p>	<p>-> Selbsteinschätzungsbogen / Protokoll Auswertungsgespräch Ausbildung -> korrigierte schriftliche Prüfungsunterlagen -> bearbeiteter Beobachtungs- / Bewertungsbogen Praxisprüfung + Protokoll Nachbesprechung -> Bearbeiteter Beobachtungs- / Bewertungsbogen Praxisprojekt + Protokoll Nachbesprechung</p>
<p>Benotung und Bewertung</p>	<p>Alle drei Prüfungsteile werden gleich gewichtet Schriftliche Prüfung: gemäß Bewertungsschlüssel Praktische Prüfung: - auf der Basis der Dokumentationsunterlagen - Gesamtbewertung im Prüfungsteam Praxisprojekt: - auf der Basis der Dokumentationsunterlagen - Gesamtbewertung im Prüfungsteam Abschließendes Bewertungsgespräch: Gemeinsame Reflexion der einzelnen Teile und Selbstreflexion / - einschätzung des / der Geprüften</p>

Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpartner	<ul style="list-style-type: none"> - Beschwerden im Rahmen der Ausbildung (Eingabe bis spätestens Auswertungsgespräch zur Prüfungszulassung) oder - des Prüfungsablaufes / -ergebnisses (unmittelbar nach der Nachbesprechung der Praxisprüfung; zu diesem Termin ist die Einsichtnahme in die Dokumentation / Bewertung der schriftlichen Prüfung und des Praxisprojekts zu gewährleisten) - Ansprechpartner*in: Ausbilder*innen-/Prüfungsteam - Form: schriftlich
Wiederholungsmöglichkeiten, Verfahren bei Nichtbestehen der Prüfung	<p>Wiederholung von einzelnen nicht bestandenen Prüfungsteilen möglich, bestandene Prüfungsteile bleiben davon unberührt.</p> <p><u>Schriftliche Prüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestanden: bei Erreichen von mind. 45% - Nicht bestanden: bei Erreichen von 44% oder weniger <p><u>Verfahren bei Nichtbestehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung innerhalb von 3 Monaten möglich <p><u>Praxisprüfung:</u></p> <p><u>Verfahren bei Nichtbestehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung v. mind. des Vorbereitungspraktikums - erneutes Auswertungsgespräch - Prüfungswiederholung innerhalb eines Jahres <p><u>Verfahren bei Nichtbestehen von schriftlicher und praktischer Prüfung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - siehe Bestimmungen zu den einzelnen Prüfungsteilen - Wiederholung der Aus- & Weiterbildungs-WEs 1 und 2 - innerhalb von 1 Jahr <p><u>Praxisprojekt:</u></p> <p><u>Verfahren bei Nichtbestehen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Überarbeitung Konzept und gegebenenfalls - erneute Präsentation im Rahmen einer TiF

<u>Teil 2 der ZQ / GQ Erlebnis- & Wildnispädagogik</u> Prüfungsordnung	
Aufbau der Aus-Weiterbildung Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung	<p>Teil 2 der Aus-Weiterbildung umfasst insgesamt mindestens 12 Tage, aufgeteilt wie folgt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Tage Theorie Aus- & Weiterbildungs-WEs 3 und 4) - 8 Tage Praxis im "Train-the-Trainer-Prinzip" Zzgl. 2 Tage Praktikum bei einem externen erlebnispädagog. Anbieter <p><u>Theorie:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bestandene Prüfung Teil 1 Erlebnis- u. Wildnispädagogik im Wald



<p>Fortsetzung Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung</p> <p>Je 17 UZE's = insg. 34 UZE's -></p> <p>Je 16 UZE's = insg. 32 UZE's -> Je 7 UZE's = insg. 14 UZE's -> insg. 49 UZE's -></p> <p>Teil 2 Gesamt UZE's : 129 UZE's</p> <p>Zzgl.-></p> <p>Zzgl. -></p>	<p>- Selbststudium Arbeitsbuch für die Praxis " EP im Wald" von Hajo Bach</p> <p>- erfolgreiche Teilnahme an den Aus- & Weiterbildungs-WEs 3 und 4; zzgl. Selbststudium der entsprechenden Handouts und Inhalte</p> <p>Praxis:</p> <p>- erfolgreiche Teilnahme im "Train-the-Trainer-Prinzip" bei mindestens</p> <ul style="list-style-type: none"> -> 2 Schulklassen (je mind. 1,5 Tage) -> 2 Firmen-Trainings (je mind. 0,5 Tage) -> 1 Wochengruppe (4 Tage) <p>Anmerkung: "Train-The-Trainer-Prinzip" heißt bei uns:</p> <ul style="list-style-type: none"> - jew. 1. Klasse / Firma oder 1. Hälfte der Woche mit Schwerpunkt Hospitation inkl. Beobachtungsaufträgen; je nach Vorqualifikation sind kleine praktische Unterstützungsbeiträge möglich - jew. 2. Klasse / Firma oder 2. Hälfte der Woche mit Schwerpunkt Co-Teamer*innen-Tätigkeit inkl. Übernahme einzelner zuvor abgesprochener Themenbereiche <p>➔ An allen Tagen beratende Begleitung durch erfahrene/n Ausbilder*in <i>be</i> oder Praxisanleiter*in</p> <p>Externes Praktikum (mind. 2 Tage) bei erlebnispädagogischem Anbieter n.Wahl / Rücksprache (Vorlage Praktikumsbescheinigung)</p> <p>Auswertungsgespräch:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfolgreich absolviertes Auswertungsgespräch mit Ausbilder (Selbsteinschätzung - Fremdeinschätzung) als Basis für die Entscheidung zur Prüfungszulassung
<p>Theoretische und praktische Inhalte der Prüfung</p> <p>Die Inhalte finden sich in den Bereichen Wissen, Fertigkeiten und Sozialkompetenz / Selbstständigkeit des DQR wieder (mind. Niveau 5)</p>	<p>Theorie:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungsunterlagen aus Aus- & Weiterbildungs-WEs 3 +4: -> Outdoor Leadership: Führen und Leiten von Gruppen (Planungs-,Beratungs-, Leitungskompetenz) -> Hilfreiche psychologische Modelle -> Besonderheiten Teamtrainings -> Spiritualität und Erlebnispädagogik <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Status Quo "Wo stehe ich in Beziehung zu dem was ich als Mensch und Erlebnispädagoge mache -> Wahrnehmung / Achtsamkeit -> Natur und Schöpfung - Mensch als Teil der Natur -> Eingebunden sein in Lebenszyklen -> Feste im Jahreszyklus als Rituale -> Natur als Künstlerin / Kunst in der Natur -> Arbeit mit Geschichten und Metaphern

<p>Fortsetzung Theoretische und praktische Inhalte der Prüfung</p>	<p>-> Nonverbale Reflexionsmethoden (Landart, Rituale) <i>IM WOLD-BURGHAM</i></p> <p>- Vertiefung folgender Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> -> Kommunikation: Vertiefung prozessorientierte Moderation, Gesprächsführung, Präsentation, Reflexion und Transfer -> Konfliktmanagement -> Bildung f. nachhaltige Entwicklung (Ökologie, Natur- u. Klimaschutz) -> Rechtliche und versicherungsrechtliche Grundlagen (Vertiefung) -> Gestaltung v. Lernprozessen -> Auftragsklärung IST-Analyse (Vertiefung) <p>Praxis:</p> <p><u>1. Planung des Programms unter Einbeziehung von:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -> Risiko- / Sicherheitsmanagement; Risikoanalyse -> Zielvereinbarung mit Auftraggeber*in gemäß Ist-Analyse -> Auswertung Fragebögen Erwartungshaltung -> Verpflegungs- + Materialplanung, Checklisten -> Zeitmanagement -> Leiten d. Vor- & Nachbesprechung mit dem Team mit dem Schwerpunkt Steuerung v. Gruppenprozessen (siehe Theorie) <p><u>2. Durchführung / Leitung des Trainings</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -> Strukturiertheit -> Kommunikation / Moderation / Reflexion -> Individuelle Unterstützung -> Motivierung -> Trainingsklima / -atmosphäre <p>mit dem Schwerpunkt Steuerung v. Gruppenprozessen (siehe Theorie)</p> <p><u>3. Befähigung des / der Prüfungsteilnehmer*in</u></p> <ul style="list-style-type: none"> -> Pädagogische Befähigung (mit dem Schwerpunkt Steuerung v. Gruppenprozessen (siehe Theorie) -> inhaltliche / fachsportliche Befähigung (Hardskills) -> Fähigkeit zur Selbstreflexion (Metaskills)
<p>Prüfungsteam</p>	<p>Das Prüfungs-Team bilden derzeit 2 Ausbilder*innen <i>be</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsabnahme erfolgt durch mind. zwei Prüfer*innen - Auswertung und Bewertung erfolgt im Prüfungs-Team auf der erhobenen Leistungsabnahmen (siehe <i>Prüfung</i>)
<p>Prüfung</p>	<p>Theorie: Kolloquium</p> <p>Bearbeitung eines Fallbeispiels mit dem Schwerpunkt Steuerung von Gruppenprozessen (1/2 Stunde schriftl. Vorbereitung; max. 1 Stunde Prüfungsgespräch)</p>

<p>Fortsetzung: Prüfung</p>	<p>Praxis: - eigenverantwortliche Vorbereitung – Planung - Durchführung - Nachbereitung einer Veranstaltung mit geschlossener Gruppe (mind. 0,5 Tage) (Auswahl trifft Prüfungsteam) als Programmleiter*in (Gesamt-Verantwortung hinsichtlich Sicherheit und TN-Orientierung liegt bei Ausbilder*in/Prüfer*in)</p> <p>Bewertungsgespräch: Zusammenführung / Reflexion Prüfungsteile; Selbstreflexion</p>
<p>Dokumentation der Prüfungen und Ergebnisse</p>	<p>-> Selbsteinschätzungsbogen / Protokoll Auswertungsgespräch Ausbildung -> schriftl. Konzept aus Vorbereitungszeit; Gesprächsprotokoll + Protokoll Nachbesprechung -> bearbeiteter Beobachtungs- / Bewertungsbogen Praxisprüfung + Protokoll Nachbesprechung</p>
<p>Benotung und Bewertung</p>	<p>Kolloquium: - auf der Basis der Dokumentationsunterlagen; Gesamtbewertung im Prüfungsteam</p> <p>Praktische Prüfung: - auf der Basis der Dokumentationsunterlagen - Gesamtbewertung im Prüfungsteam</p>
<p>Beschwerdemöglichkeiten und Ansprechpartner</p>	<p>- Beschwerden im Rahmen der Ausbildung (Eingabe bis spätestens Auswertungsgespräch zur Prüfungszulassung) oder - des Prüfungsablaufes / -ergebnisses (unmittelbar nach der Nachbesprechung der Praxisprüfung; zu diesem Termin ist die Einsichtnahme in die Dokumentation / Bewertung der schriftl. Prüfung u. des Praxisprojekts zu gewährleisten) - Ansprechpartner: Ausbilder-/Prüfungsteam - Form: schriftlich</p>
<p>Wiederholungsmöglichkeiten, Verfahren bei Nichtbestehen der Prüfung</p>	<p>Wdh. v. einzelnen nicht bestandenen Prüfungsteilen mgl., bestandene Prüfungsteile bleiben davon unberührt</p> <p>Kolloquium: <u>Verfahren bei Nichtbestehen:</u> - Wiederholung möglich innerhalb von 3 Monaten - Gecoachte Co-Teamer*innen-Tätigkeit bei mind. 1 Veranstalt. mit geschloss. Gruppe (mind. 0,5 Tag)</p> <p>Praxisprüfung: <u>Verfahren bei Nichtbestehen:</u> - Wiederholung möglich innerhalb eines Jahres - Gecoachte Co-Teamer*innen-Tätigkeit bei mind. 2 Veranstalt. m. geschloss. Gruppen (je mind. 0,5 Tage)</p> <p>Verfahren bei Nichtbestehen beider Prüfungsteile: - Wiederholung möglich innerhalb von 1 Jahr - Wiederholung von mind. 2 Aus- & Weiterbildungs-WEs (Wahl durch Prüfer auf der Basis der beobachteten Lücken)</p>

